SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Arbeit an Exportaufträgen für die Sowjetunion und an Aufträgen für das zentrale Jugendobjekt "Drushba-Trasse": Parlamentsstudie 1975 ; Teilbericht II.4.1.

Gerth, Werner

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Gerth, W. (1975). *Arbeit an Exportaufträgen für die Sowjetunion und an Aufträgen für das zentrale Jugendobjekt "Drushba-Trasse": Parlamentsstudie 1975 ; Teilbericht II.4.1.* Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-380873

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

P A R L A M E N T S S T U D I E 1 9 7 5

TEILBERICHT II. 4.1.

ARBEIT AN EXPORTAUFTRÄGEN FÜR DIE SOWJETUNION UND AN AUFTRÄGEN FÜR DAS ZENTRALE JUGENDOBJEKT "DRUSHBA-TRASSE"

AUTOR: W. GERTH

LEIPZIG, IM JANUAR 1975

Zielstellung:	Die Studie dient der ideologisch-theoretischen Vorbereitung des X. Parlaments der FDJ. Ihr Ziel besteht - in der Analyse der Ergebnisse der sozialistischen Jugendpolitik, die auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED erreicht wurden, insbesondere bei der Entwicklung wesentlicher Seiten des sozialistischen Klassenbewußtseins der Jugend, ihrer gesellschaftlichen Aktivität, ihrer Bereitschaft zur allseitigen Stärkung der DDR, bei der politischen und organisatorischen Festigung der FDJ; - in der Bestimmung wesentlicher Bedingungen, die diese Prozesse fördern bzw. hemmen - und in der Erarbeitung bzw. Vorbereitung von Empfehlungen und Folgerungen für die vom X. Parlament zu beschließenden Dokumente zur kommunistischen Erziehung der Jugend.
Untersuchungspopulation:	ca. 7400 junge Werktätige (junge Arbeiter, Lehrlinge, Angestellte, Intelligenz) aus den Bezirken Berlin, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Rostock; ca. 2500 Studenten verschiedener Hoch- und Fachschulen der DDR. Die Ergebnisse sind repräsentativ für junge Werktätige der angegebenen Bezirke und annähernd repräsentativ für die gesamte werktätige Jugend der DDR im Alter von 17 - 25 Jahren. Bei den Studenten erstreckt sich die Repräsentativität nur auf die einbezogenen Einrichtungen.
Konzeption:	Dr. P. Förster in enger Zusammenarbeit mit Genossen der Abt. Jugend im ZK der SED und der Abt. Jugendforschung im Zentralrat der FDJ.
Untersuchungsmethode:	Schriftliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen
Zeitpunkt der Untersuchung:	13. 5. 75 bis 15. 6. 75
Gesamtverantwortung:	Prof. Dr. habil. W. Friedrich
Forschungsleiter:	Dr. sc. P. Förster
Methodik:	Dr. D. Schreiber, Dr. sc. W. Hennig, W. Dobschütz
Techn. Herstellung der Methodik:	R. Dietze
Organisation der Untersuchung:	Dr. H. Müller, H. Herzog; unter Mitarbeit von G. Jeltsch, K. Gronwald, H. Hellmuth
Statistische Aufbereitung:	Dr. R. Ludwig, H. Mittag; unter Mitarbeit von A. Buchmann, J. Hahnemann, D. Lindner, J. Ludwig, W. Mumme

4.1. Arbeit an Exportaufträgen für die Sowjetunion und an Aufträgen für das zentrale Jugendobjekt "Drushba-Trasse"

Die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der Exportaufträge an die Sowjetunion ist nicht einfach nur eine Frage der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit in der Arbeitstätigkeit, sondern muß als eine politische Aufgabe ersten Ranges gesehen werden. Einmal trägt jeder junge Werktätige durch seine Leistungen bei der Exportplanerfüllung dazu bei, die systematische Stärkung und Weiterentwicklung der Sowjetunion als die Hauptkraft des Sozialismus und Fortschritts auf der Welt zu sichern. Zum anderen wirkt er damit an dem zielstrebigen Ausbau der sozialistischen ökonomischen Integration der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft mit, deren Hauptlast auch wieder von der Sowjetunion getragen wird. Genosse E. Honecker unterstrich deshalb auf der Zentralen Funktionärskonferenz wiederum, daß die Einstellung zur Sowjetunion "der Gradmesser dafür ist, ob man ein Kommunist ist oder nicht".[1] Gerade in der Einsatzbereitschaft und dem Verantwortungsbewußtsein der jungen Werktätigen bei der Erfüllung der Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion finden diese Einstellungen mit ihren nachhaltigen Ausdruck.

Genosse E. Krenz versicherte in diesem Zusammenhang auf dem Arbeiterjugendkongreß, als er den Beitrag der Arbeiterjugend zur allseitigen Planerfüllung im sozialistischen Wettbewerb erläuterte: "Wir nehmen unsere Verantwortung für die sozialistische ökonomische Integration - der revolutionären Aufgabe unserer Generation - und für das bedeutendste Jugendobjekt, den Bau der Erdgasleitung "Drushba-Trasse", immer besser wahr!"[2]

---

1) Honecker, E. "Die Jugend der DDR und die Aufgaben unserer Zeit" Dietz-Verlag Berlin 1972, S. 12

2) Krenz, E. "Rede auf dem Arbeiterjugendkongreß 1975 in Berlin" Konferenz-Materialien S. 14

Diese Aussage bestätigt sich auch in den Ergebnissen der vorliegenden Forschung. Leider wurde mit 14 % aller untersuchten jungen Werktätigen nur ein relativ kleiner Teil erfaßt, der selbst direkt an Exportaufträgen für die Sowjetunion arbeitet, so daß sehr weitreichende Aussagen nicht getroffen werden können.

Tab. 1: Häufigkeit der Teilnahme an Arbeiten für Exportaufträge in die Sowjetunion

	Arbeit an Exportaufträgen		
	ja, langfristig	ja, kurzfristig	nein
Werktätige ges	10	4	86
Arbeiter	15	5	80
Angestellte	7	3	90
Intelligenz	7	2	91
Lehrlinge	6	5	89
Arbeiter m	17	4	79
Arbeiter w	12	5	83
Angestellte m	9	5	86
Angestellte w	6	3	91
Intelligenz m	11	4	85
Intelligenz w	3	0	97
Lehrlinge m	8	6	86
Lehrlinge w	4	3	93
Berufstätige, FDJ-Mitglieder	12	4	84
Berufstätige, Nichtmitglieder	10	3	87

Die Anzahl der über längere Zeit an Exportaufträgen beteiligten Werktätigen ist beträchtlich höher als die nur kurzzeitig einbezogenen. Das deutet darauf hin, daß für die Realisierung der Exportaufträge, vor allem bei den Betrieben, die als Finalproduzent auftreten, vorwiegend die gleichen bewährten Kollektive ausgewählt werden.
Arbeiter sind - erklärlicherweise - beträchtlich häufiger in die Realisierung von Exportaufgaben einbezogen als Angestellte (hier vor allem Meister, Technologen, WAO-Bearbeiter

u.ä.) und Angehörige der Intelligenz. Bei Lehrlingen halten sich kurz- und langfristige Mitarbeit fast die Waage, was aus ihren jeweiligen Ausbildungsbedingungen in der fachspezifischen Ausbildung resultiert.
Bei der Geschlechterverteilung der in die Exportaufgaben einbezogenen Werktätigen überwiegen die männlichen Werktätigen.
Die FDJ-Mitgliedschaft hat in diesem Zusammenhang keine wesentliche Bedeutung: Junge Berufstätige sind gleichermaßen in die Arbeit an Exportaufträgen für die Sowjetunion einbezogen, unabhängig davon, ob sie der FDJ angehören oder nicht.
Daß die Verteilung der entsprechenden Arbeitsaufträge primär nach arbeitstechnologischen Gesichtspunkten und auch teilweise nach der fachlichen Erfahrung, Zuverlässigkeit und Bewährung der Arbeitskollektive oder Werktätigen erfolgt, ist einleuchtend. Legt man jedoch die politische Bedeutung dieser Arbeitsaufgabe zugrunde, erscheint es weiter notwendig, besonders auch über die FDJ-Gruppen oder -Organisationen im entsprechenden Fertigungsbereich politisch-erzieherisch auf die jungen Werktätigen Einfluß zu nehmen. Darauf verweist auch der Umstand, daß ideologisch sehr unterschiedlich gefestigte junge Werktätige nahezu in gleichen Anteilen an Exportaufträgen für die Sowjetunion arbeiten: Politisch-ideologisch sehr positive junge Werktätige sind mit 10 %, ideologisch wenig positive junge Werktätige mit 12 % an solchen Arbeiten beteiligt.
Nur bei den FDJ-Funktionären heben sich einige differenzierende Tendenzen hervor: FDJ-Sekretäre sind persönlich häufiger mit solchen verantwortungsvollen Aufgaben betraut (Sekretäre der FDJ-Grundorganisationen 20 %, Sekretäre der FDJ-Organisationen 26 %, FDJ-Gruppenleiter 20 %) als die übrigen Leitungsmitglieder (13 %) oder FDJ-Angehörigen (14 %)
Insgesamt kann jedoch der Anteil der jungen Werktätigen, der in Exportaufgaben einbezogen wird, nicht befriedigen!
Zusammenhänge mit dem Alter, dem schulischen Abschluß und der Qualifikation können wegen der zu geringen Population nicht eindeutig nachgewiesen werden.
Dagegen sind die einzelnen ausgewählten Wirtschaftszweige mit größeren Unterschieden am Export beteiligt! Von den in die Untersuchung einbezogenen jungen Werktätigen aus dem Bereich Elektrotechnik arbeiten 38 % (25 % langfristig),

aus dem Bereich Maschinenbau 28 % (20 % langfristig) und der Leichtindustrie 17 % (11 % langfristig) an Exportaufträgen für die Sowjetunion. Bei den übrigen Industrie- und Wirtschaftszweigen sind stets unter 10 % der jungen Werktätigen an Exportaufgaben für die Sowjetunion eingesetzt.
Auch ein Zusammenhang des Einsatzes junger Berufstätiger an Exportaufgaben mit ihren Kenntnissen über volkswirtschaftliche oder betriebliche Kennziffern ist nicht nachweisbar! Diejenigen, die lang- oder kurzfristig an Exportaufträgen für die Sowjetunion arbeiten, sind mit 21 % nicht genauer über solche Kennziffern und Schwerpunktaufgaben informiert als die übrigen Berufstätigen mit 23 %! Das verweist ebenfalls auf die offensichtlich noch nicht genügende politisch-ideologische Vorbereitung der jungen Berufstätigen auf ihre Arbeit an solchen Aufträgen. Deutlich wird außerdem, daß damit auch umgekehrt die große erzieherische Bedeutung, die in dem Einsatz an Exportaufträgen für die Sowjetunion liegt, nur unzureichend für die Herausbildung und Vertiefung klassenmäßigen Denkens und Verhaltens genutzt wird.

Dagegen zeichnet sich ab, daß diejenigen, die an Exportaufträgen für die Sowjetunion arbeiten, bereitwilliger und interessierter sowjetische Neuererfahrungen nutzen (34 %) als die übrigen jungen Berufstätigen (23 %)!

Eine weitere entscheidende politische und ökonomische Aufgabe gleichermaßen, die bei der Stärkung und Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft vor den jungen Werktätigen steht, ist die Realisierung des Zentralen Jugendobjekts "Drushba-Trasse". An Aufträgen für dieses zentrale Jugendobjekt sind jedoch nur insgesamt 3 % der in die Untersuchung einbezogenen jungen Werktätigen beteiligt. Eine weitere Differenzierung dieser geringen Anzahl und die Ableitung entsprechender Aussagen ist nach dem z.Z. vorliegenden Auswertungsmaterial nicht möglich.

Andererseits hat jedoch die Übergabe eines solchen entscheidenden Projekts an die Jugend der DDR Zustimmung und Freude bei der Mehrheit der jungen Werktätigen ausgelöst!

Tab. 2: Freude über die Übergabe des Projekts "Drushba-Trasse" an die Jugend

	ja	nein	ist gleichgültig
Werktätige ges	62	4	34
Arbeiter	62	4	34
Angestellte	68	2	30
Intelligenz	60	3	36
Lehrlinge	59	4	37
Arbeiter m	54	6	40
Arbeiter w	73	2	25
Angestellte m	65	4	31
Angestellte w	68	2	30
Intelligenz m	59	7	34
Intelligenz w	62	0	38
Lehrlinge m	52	4	44
Lehrlinge w	70	3	27
Berufstätige, FDJ-Mitglieder	68	3	29
Berufstätige, früher Mitglied	52	5	43
Berufstätige, Nichtmitglieder	47	5	48
Lehrlinge, FDJ-Mitglieder	61	3	36
Lehrlinge, früher Mitglied	41	6	53
Lehrlinge, Nichtmitglieder	29	10	61

Knapp zwei Drittel aller jungen Werktätigen empfanden demnach Freude und Genugtuung über den bedeutenden Beweis des Vertrauens von Partei und Regierung gegenüber der Jugend. Hierbei gibt es jedoch sichtbare Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Obgleich die Möglichkeiten, selbst aktiv an der Verwirklichung des Projekts teilzunehmen, für die weiblichen Werktätigen geringer ist als für die männlichen, bringen erstere, vor allem junge Arbeiterinnen und weibliche Lehrlinge beträchtlich häufiger Freude zum Ausdruck, während

männliche Arbeiter und Lehrlinge deutlich weniger davon berührt werden. Etwas häufiger Freude empfanden auch Angehörige des Jugendverbandes; die Nichtmitglieder fallen dagegen deutlich ab.
Dennoch kann insgesamt nicht befriedigen, daß über ein Drittel der jungen Werktätigen von solch einer in jugendpolitischer und volkswirtschaftlicher Hinsicht gleichermaßen mobilisierenden Aufgabe unberührt bleibt, auch wenn eine persönliche Beteiligung oder Mitarbeit nicht in Frage kommt.

Analysiert man die Anteile der jungen Werktätigen, die über diesen Auftrag an die Jugend Freude und Begeisterung empfinden, nach verschiedenen weiteren Merkmalen, hebt sich hervor:
Funktionäre des sozialistischen Jugendverbandes sind häufiger darüber stolz als FDJ-Mitglieder!

Tab. 3: Freude über die Übergabe des Projekts "Drushba-Trasse" an die Jugend (FDJ-Funktionäre, nur Berufstätige)

	ja	nein	ist gleichgültig
Sekretär der FDJ-Grundorganisation	89	0	11
Sekretär der FDJ-Organisation	83	7	10
FDJ-Gruppenleiter	80	1	19
FDJ-Leitungsmitglieder	76	2	22
ehemalige FDJ-Funktionäre	65	3	32
FDJ-Mitglieder ohne Leitungsfunktion	62	4	34

Zur Qualifikation der jungen Berufstätigen besteht kein nennenswerter Zusammenhang; einzig die Meister liegen mit 75 % derjenigen, die Freude und Genugtuung empfinden, deutlich über den übrigen jungen Berufstätigen (Facharbeiter = 64 %, Fachschulabsolventen = 64 % und Hochschulabsolventen = 62 %).
Auch die soziale Herkunft wirkt sich kaum unterschiedlich aus, mit Ausnahme der Lehrlinge und jungen Berufstätigen, die aus dem Bereich der Intelligenz stammen. Sie urteilen geringfügig zurückhaltender.

Ebenfalls existieren keine bedeutsamen Zusammenhänge zwischen dem erreichten Schulabschluß der Arbeiter und Angestellten und ihrer Genugtuung über die Übergabe des Trassenbaus als Jugendobjekt.

Bei den einzelnen Altersgruppen hingegen wird deutlich: Mit zunehmendem Alter bis 24 Jahre sinkt der Anteil derjenigen, die Freude uns Stolz empfinden etwas ab, bei den älteren Arbeitern und Angestellten steigt er wieder an.

Tab. 4: Freude über die Übergabe des Projekts "Drushba-Trasse" an die Jugend in Abhängigkeit vom Alter (Arbeiter und Angestellte)

	ja	nein	ist gleichgültig
16 - 17 Jahre	69	3	28
18 - 19 Jahre	66	4	30
20 - 21 Jahre	64	4	32
22 - 24 Jahre	60	4	36
über 24 Jahre	68	3	29

In der Gruppe der über 24 Jahre alten Arbeiter und Angestellten befinden sich jedoch größere Anteile der Meister sowie der FDJ-Funktionäre, so daß hier kein direkter Zusammenhang zum Alter, sondern zu den indirekt mit dem Alter verbundenen teilweise höheren Verantwortungsbereichen der jungen Arbeiter und Angestellten angenommen werden muß!

Sichtbare Zusammenhänge sind jedoch nachzuweisen zwischen bestimmten Aktivitäten der staatlichen Leitungen und denen des sozialistischen Jugendverbandes bei der weiteren Verwirklichung der Rechte der jungen Werktätigen im Betrieb und ihrer aktiven Mitwirkung bei der Leitung und Planung der gesellschaftlichen Prozesse!

Diejenigen jungen Werktätigen, die in Realisierung des Jugendgesetzes deutliche Verbesserungen sowohl bei der Durchsetzung der Rechte der FDJ durch das FDJ-Kollektiv als auch bei ihrer Mitwirkung an der Leitung des Betriebes bestätigen, empfinden auch in höherem Maße Freude über das Vertrauen, das der Jugend mit der Übergabe des zentralen Ju-

gendobjekts "Drushba-Trasse" von Partei und Regierung entgegengebracht wird!

Tab. 5: Freude über die Übergabe des Projekts "Drushba-Trasse" in Abhängigkeit von Leitungsmaßnahmen zur Einbeziehung der jungen Werktätigen in die Gestaltung betrieblicher Prozesse

	ja	nein	gleichgültig
Deutliche Verbesserung bei der Durchsetzung der Rechte der FDJ durch das FDJ-Kollektiv	80	2	18
Keine Verbesserung bei der Durchsetzung der Rechte der FDJ durch das FDJ-Kollektiv	50	4	46
Deutliche Verbesserung bei der Mitwirkung an der Leitung des Betriebes/ der Genossenschaft	76	3	21
Keine Verbesserung bei der Mitwirkung an der Leitung des Betriebes/ der Genossenschaft	50	4	46

Die jungen Werktätigen, die solche Verbesserungen kaum oder überhaupt nicht spürten, urteilen sichtbar zurückhaltender und gleichgültiger.
Das zeigt wiederum: Durch die konkrete, verantwortungsbewußte Einbeziehung der jungen Werktätigen in die Leitung, Planung und Gestaltung der betrieblichen Entwicklungsprozesse werden ihr Verständnis und ihr Empfinden, und damit ihre Freude und ihr Stolz über die sozialistische Jugendpolitik insgesamt und die vielfältigen daraus resultierenden Beschlüsse und Maßnahmen zur Förderung und Forderung vertieft.